

Vier Buchstaben

Das ältere der beiden niedlichen Töchterchen unserer Nachbarn wurde kürzlich eingeschult. Im familiären Sprachgebrauch wird sie wohl „unsere Große“ heißen. Dieser Tage kommt die kleine Große von der Schule heim. Ich begrüße sie mit der besonders doofen Erwachsenenfrage: „Na, wie gefällt dir denn die Schule?“ Ihr gedehntes „Oooch, ganz gut“ erklärt der stolze Papa sogleich: Der Unterricht langweile sie; denn nach vier Wochen hätten die Kinder erst vier Buchstaben gelernt; dabei beherrschte die Lütte schon vor der Einschulung das gesamte Alphabet. Leider reicht die Zeit nicht für weitere Gespräche, um der Erstklässlerin Trost zu spenden und Mut zu machen. Kann man nicht auch aus vier Buchstaben schon eine Menge Wörter bilden? Zum Beispiel braucht man für Coca-Cola oder für Rente auch nur vier Buchstaben. Oder für Brot oder für Puppe oder für Kopf. Erwachsenen genügen sogar vier Buchstaben, um allerlei Unheil anzurichten. Ich stelle mir vor, wie die kleine Fee grübeln wird, wenn ihre Lehrerin in die Klasse ruft: „Nun setzt euch mal schön auf eure vier Buchstaben!“ **HOS**